

## Zukunft mitgestalten

**B**iodynamische Landwirtschaft ist auch in Zukunft nur möglich, wenn Grundgesetze des Lebens beachtet werden. Bei gentechnisch veränderten Nutzpflanzen werden die Gesetze des Lebendigen systematisch missachtet. Sie werden in ein technisches Korsett gezwängt und zum reinen Wirtschaftsgut. Diese Pflanzen sind programmiert auf den zwangsläufigen Einsatz synthetischer Düngestoffe und von chemischem Pflanzenschutz. Ihre Wiederverwendbarkeit als Saatgut für die nächste Ernte wird künstlich verhindert. Labor-Manipulationen an der Erbmasse von Nutzpflanzen stehen den in der Demeter-Landwirtschaft benötigten Fähigkeiten von Kulturpflanzen diametral entgegen. Unsere Pflanzen leben zwischen Himmel und Erde, mit der Wurzel im Humus, mit Blatt, Blüte und Frucht den Sonnen- und Sternkräften entgegengestreckt.

Um lebendiges Saatgut für Kulturpflanzen zu erhalten und immer wieder neu in sorgsamer Züchtung weiterzuentwickeln, um angemessene Nahrungsqualität für den Menschen zu sichern, beteiligen sich Demeter-Bauern und Demeter-Kunden an den Aktionen „Zukunft säen“ auf biodynamischen Höfen.

Selbst aktiv mit vielen anderen einen Acker einzusäen ist ein unvergessliches Erlebnis. Beteiligen Sie sich, folgen Sie den Einladungen der Demeter-Höfe in Ihrer Umgebung. Werden Sie zu Mitgestaltern der Zukunft – Sie sind herzlich willkommen!



Annemarie Volling (39, Umweltwissenschaftlerin), Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), Koordinatorin der Gentechnikfreien Regionen in Deutschland und Sprecherin im Bündnis für gentechnikfreie Landwirtschaft Niedersachsen, Bremen, Hamburg

### Aktiv werden für das Recht auf gentechnikfreie Land- und Lebensmittelwirtschaft

*Agro-Gentechnik ist für konventionell und biologisch wirtschaftende Bäuerinnen und Bauern eine existenzielle Bedrohung. Trotz ökologischer, gesundheitlicher und wirtschaftlicher Bedenken sowie breiter gesellschaftlicher Ablehnung wird mit „Amflora“ die erste genmanipulierte Kartoffel für die Stärkegewinnung auf 15 Hektar angebaut. Mit dem Gen-Mais-Skandal hat Deutschland jetzt also zwei ganz konkrete Agro-Gentechnik-Baustellen.*

In dieser Debatte gibt es viele Baustellen. Gerade der aktuelle Skandal der gentechnischen Verunreinigung von konventionellem Maissaatgut und der Verweigerung der Verursacher, hier für entstandene Schäden zu haften, zeigt erneut die systematische Verunreinigungsstrategie, auf die die Gentechnik-Konzerne setzen. Wenn dann ein Bundesland wie Niedersachsen auch noch zögerlich reagiert, ist der Gentechnik-Mais schnell im Boden. Das hätte verhindert werden können. Deshalb haben die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft und das niedersächsische Bündnis Strafanzeige gestellt. Außerdem kämpfen wir mit allen kritischen Organisationen und Bündnissen für die Beibehaltung des Reinheitsgebots im Saatgut.

*Der Kampf gegen Agro-Gentechnik fordert langen Atem und vielfältige Strategien. Finden da genügend Absprachen und Bündelungen statt?*

Es gibt in allen Bundesländern Aktionsbündnisse, viele Gruppen sind vor Ort aktiv. Bio-Unternehmer und zunehmend auch konventionelle Hersteller lehnen genmanipulierte Rohstoffe für Lebensmittel ab. Bundesweit gründen Bäuerinnen und Bauern mithilfe von Aktiven vor Ort Gentechnikfreie Regionen und Initiativen. Wir weben ein immer dichter werdendes Netz, in dem die Gentechnik-Industrie nicht durchkommt. Nicht nur die Öko-Verbände sind aktiv, sondern kritische Bauern- und Verbraucherschutzorganisationen, der Ökologische Arztbund, Naturschutz, FeldbefreierInnen genauso wie kritische Wissenschaftler und Juristen.

*Wie können Verbraucher Flagge zeigen gegen Agro-Gentechnik?*

Indem sie regionale Aktivitäten starten oder sich einklinken. Wer gegen die Gentechnik-Kartoffel „Amflora“ protestieren will, kann bei uns Postkarten für Frau Aigner bestellen. Es ist wichtig, wachsam zu bleiben und aktiv zu werden. Wir stehen am Scheideweg: Welche Landwirtschaft wollen wir – die agrarindustrielle mit Risikotechnologie und austauschbaren Rohstoffen vom weltweiten Markt, mit Massenerhaltung und Monokulturen? Oder eine zukunftsfähige bäuerliche Landwirtschaft, klima- und ressourcenschonend, mit gentechnikfreier Qualitätserzeugung? Das ist eine gesellschaftspolitische Frage, die dürfen wir nicht den Konzernen überlassen. Verbraucher entscheiden natürlich mit dem Einkaufskorb. Konkrete Nachfragen nach Lebensmitteln ohne Gentechnik zeigen dem Handel und Hersteller, welche Ernährung wir wollen. Biolebensmittel dürfen und wollen keine Gentechnik einsetzen. Und bei Gemeinschaftsaktionen wie „Zukunft säen“, die jetzt im Herbst auf Demeter- und anderen Höfen hier im Norden stattfinden, spüren wir, dass wir viele sind und was bewirken können. Last, but not least: Spenden helfen uns, diese Arbeit fortzuführen.

E-Mail: [gentechnikfreie-regionen@abl-ev.de](mailto:gentechnikfreie-regionen@abl-ev.de)  
[www.abl-ev.de/gentechnikfrei](http://www.abl-ev.de/gentechnikfrei)  
[www.gentechnikfreie-regionen.de](http://www.gentechnikfreie-regionen.de)  
[www.keine-gentechnik.de](http://www.keine-gentechnik.de)

### Impressum

**Herausgeber** „Demeter im Norden“ · Bäuerliche Gesellschaft NWD · 21385 Amelinghausen · Telefon: 04132-9330190 · E-Mail: [info@demeter-im-norden.de](mailto:info@demeter-im-norden.de) · [www.demeter-im-norden.de](http://www.demeter-im-norden.de)

**Redaktion** Renée Herrnkind · Journalistenbüro Schwarz auf Weiss, Wetzlar

**Grafik** Eberle GmbH Werbeagentur GWA, Schwäbisch Gmünd

**Druck** Auflage: 35.000 Exemplare · Konradin Druck GmbH, Leinfelden-Echterdingen



Jan-Uwe Klee  
 Vorstand Demeter im Norden  
 Telefon: 04132 933019-0  
 E-Mail:  
[info@demeter-im-norden.de](mailto:info@demeter-im-norden.de)  
[www.demeter-im-norden.de](http://www.demeter-im-norden.de)

*J. U. Klee*

Hof Hörsten in Bosau

## Eine Arche für vom Aussterben bedrohte Tierrassen

Volker Kwade baut eine Arche. Mitten in der Holsteinischen Schweiz in Bosau züchtet der Demeter-Bauer auf Hof Hörsten vom Aussterben bedrohte Nutztierassen: Thüringer Waldziegen, Limpurger Rinder, Schwarzwälder Pferde, Bayrische Landgänse und Goldbrakel-Hühner. Der gelernte Landwirt und angehende klassische Tierhomöopath lebt für und mit seinen Tieren. Zug um Zug erweitert er den Hof, sorgt für hofeigenes Futter, baut die Vermarktung auf. Lamm- und Ziegenfleisch, Wurst und Rindfleisch sowie Geflügel-

produkte nebst Eiern sind im Angebot. Wenn im nächsten Jahr der Umbau weiter gediehen ist, werden auch leckere Milchprodukte zu haben sein. „Wer unsere biodynamischen Lebensmittel isst, unterstützt gleichzeitig einen nachhaltig umweltschonenden Landbau und sichert das Überleben alter vitaler Tierrassen“, betont Kwade, der gerne Gruppen oder Schulklassen über seinen Hof führt. „Diese robusten Tiere eignen sich besonders für die wesensgemäße Tierhaltung, die den Demeter-Zielen entspricht.“



Hof Hörsten · Volker Kwade · 23715 Bosau/Holsteinische Schweiz · Tel. 04527-972881 · Fax 04527-972882 · [hofhoersten-diearche@arcor.de](mailto:hofhoersten-diearche@arcor.de) · [www.hofhoersten-diearche.de](http://www.hofhoersten-diearche.de)

Henry Feddersen/Clivia von Saalfeld in Kahlenberg

## Kunden schätzen Gemüsevielfalt und Fleischangebot



Etwa 15 Kilometer östlich von Wismar in Mecklenburg-Vorpommern bauen Clivia von Saalfeld und Henry Feddersen mit Tatkraft und Kreativität ihren kleinen Demeter-Hof auf. Die elf Hektar Grünland drum herum ermöglichen der munteren Ziegenherde und den Mutterkühen mit ihrem Nachwuchs ein unbeschwertes Leben im Freien. Die Tiere bleiben ganzjährig draußen und gedeihen dank tiergerechter Aufzuchtbedingungen. Die Kunden sind von Geschmack und Qualität des Rind- und Ziegenfleisches überzeugt. Zwei- bis dreimal im Jahr wird für die Direktvermarktung geschlachtet. Im Herbst ist Ern-

tezeit für das hofeigene Gemüse. Zwei Hektar sind für die diversen Kohlsorten wie Weißkohl, Rotkohl, Grün- und Spitzkohl, die Kürbisvielfalt und bunte Kartoffelsorten reserviert. Über den Hofladen der Demeter-Nachbarn von Hof Medewege und in einigen Abo-Kisten sowie auf dem Wismarer Wochenmarkt wird alles frisch angeboten.

Die vier eigenen Kinder des engagierten Paares tummeln sich mit den Spielgefährten vom hier angesiedelten Bauernhofkindergarten und von Besuchergruppen der Freien Schule auf dem großzügigen Gelände. Inspiriert durch die Waldorfpädagogik, werden die Jahreszeitenfeste gemeinsam begangen. Die Kundennähe wird zudem gelebt durch das gemeinsame Ernten im Oktober, das sich viele Familien schon lange vormerken, um sicher dabei sein zu können.

H. Feddersen/C. von Saalfeld · Dorfstraße 17 23992 Kahlenberg · Tel. 038422-58878

### Mitmachen bei „Zukunft säen“

Demeter-Höfe im Norden laden jetzt im Herbst zu Aktionen „Zukunft säen“ ein. So setzen Menschen gemeinsam ein Zeichen gegen Agro-Gentechnik und verbinden sich mit der Landwirtschaft. Da die Aktionen wetterabhängig sind, empfiehlt sich kurz vorher ein Anruf beim Veranstalter.

**Anmeldungen „Zukunft säen“ 2010**  
**Arpshof** · 21279 Dierstorf · 18.09.2010 · 16 Uhr · 04165 218281 / **Lämmerhof** · 23896 Panten · 09.10.2010 · 12–15 Uhr · 04543 891151 / **Hofgemeinschaft Grummersort** · 27798 Hude · 19.09.2010 · 11 Uhr · 04484 94042 / **Feddersen/von Saalfeld** · 23992 Kahlenberg · 17.10.2010 · 14 Uhr · 038422 58878 / **Hof Ankersolt** · 24986 Rude bei Satrup · 25.09.2010 · 14.30 Uhr · 04633 8115 / **Domäne Fredeburg** · 23909 Fredeburg · 02.10.2010 · 11 Uhr · 04541-86210 / **Hofgemeinschaft Würme No 2** · 21256 Würme · 25.09.2010 · Uhrzeit 15–18 Uhr · 04187 1051 / **Kattendorfer Hof** · 24568 Kattendorf · 18.09.2010 · 11.30 Uhr · 04191 909436 / **Hof Bexte** · 25767 Bunsöh · 10.10.2010 · 14 Uhr · 04835 7283 / **Hof Hollergraben** · 23744 Schönwalde · 02.10.2010 · 14:30 Uhr · 04528 764 / **Gemeinschaftsaktion auf Hof Bunte der Osnabrücker Gruppe** · 49179 Venne · 25.09.2010 · 11 Uhr · 05476 911202 / **Buschberghof** · 21493 Fuhlenhagen · 25.09.2010 · 14 Uhr · 04156 7132 / **Hof Hörsten** · 23715 Bosau · 07.10.2010 · 16 Uhr · 0172 4501046 / **Hof Rottorn** · 29386 Oberholz OT Steimke · 05832 1866 · Termin telefonisch erfragen